

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 87 (1997)

Vorwort: Zum Wechsel in der Redaktion = Changement à la rédaction = Cambiamento nella redazione

Autor: Bühler, Theodor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Wechsel in der Redaktion

Infolge des Rücktrittes von Frau *Dr. Liselotte Andermatt-Guex* ergibt sich ein Wechsel in der Redaktion von *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folklore svizzero*:

Frau Dr. Liselotte Andermatt-Guex, Binningen, war seit 1. Januar 1990 Mitglied der Redaktionskommission dieser Zeitschrift und hat diese Aufgabe seither in sehr selbständiger Weise versehen und damit auch den Charakter unseres Korrespondenzblattes stark geprägt. Die Periode «Andermatt» wird denn auch in die Geschichte der Zeitschrift und der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde eingehen, vor allem durch ihren sehr erfolgreichen Wettbewerbsaufruf zu autobiographischen Beiträgen, die über eine Reihe von Nummern den Lesern vorgestellt wurden. Sie hatte auch den Übergang von einer rein deutschsprachigen zu einer mehrsprachigen Zeitschrift zu bewältigen, was nicht immer problemlos gewesen ist, sich inzwischen aber eingebürgert und bewährt hat. Namens der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde danke ich ihr sehr für ihren grossen Einsatz und für die Umsicht, mit welcher sie ihre nicht immer leichte Aufgabe erfüllt hat.

Als neue Redaktorin konnte Frau *Dr. Waltraut Bellwald*, Winterthur, gewonnen werden. Frau Bellwald war 1981 bis 1983 Redaktorin bei der Tageszeitung *Der Volksfreund* in Flawil und auch während ihrem Studium Korrespondentin für verschiedene Zeitungen. Sie besitzt somit eine solide Erfahrung als Redaktorin. Von 1985 bis 1991 studierte sie Volkskunde, Publizistik und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich und schloss ihr Studium mit einer Lizentiatsarbeit über «Frauen am Männerfest. Über die Präsenz der Frauen an Eidgenössischen Festen. Eine empirische Untersuchung» 1991 ab. Diese Lizentiatsarbeit war die Grundlage ihres Beitrages zum Sammelband «Festgenossen. Über Wesen und Funktion eidgenössischer Verbandsfeste», den Basil Schader und Walter Leimgruber 1993 herausgaben. Noch während ihrem Studium verfasste sie unter dem Titel «Heilen und Helfen. Mensch und Gesundheit im alpinen Raum / Guérir et Aider. L'homme et la santé dans le monde alpin» die Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Lötschentaler Museum Kippel (1993). Ihre Dissertation, die sie bei Herrn Prof. Dr. Paul Hugger schrieb, erschien unter dem Titel «Wohnen und Wohnkultur. Wandel von Produktion und Konsum in der Deutschschweiz» 1996 als erster Band der «Zürcher Beiträge zur Alltagskultur», die vom Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich herausgegeben werden. Dies ist nur eine Auswahl aus einer grossen Publikationsliste. Seit September 1996 ist sie Assistentin am Institut für Germanistik, Abteilung für Dialektologie und Volkskunde der deutschen Schweiz der Universität Bern und seit einigen Jahren Mitglied des Vorstandes der Sektion Zürich unserer Gesellschaft. Es freut mich ausserordentlich, dass sie für die Redaktion dieser Zeitschrift gewonnen werden konnte. Ich wünsche ihr bei dieser Tätigkeit viel Spass und viel Befriedigung

und zweifle nicht daran, dass sie bei unserer Leserschaft grossen Anklang finden wird.

Der Präsident, Prof. Dr. Theodor Bühler, Winterthur

Changement à la rédaction

Suite à la démission de Mme *Liselotte Andermatt-Guex*, la rédaction en langue allemande de *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folclore svizzero* est assumée depuis le début de l'année 1997 par Mme *Waltraut Bellwald*. La rédaction française et italienne reste inchangée.

Cambiamento nella redazione

In seguito alle dimissioni della Signora *Liselotte Andermatt-Guex*, la redazione tedesca di *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folclore svizzero* è stata assunta dalla Signora *Waltraut Bellwald* dall'inizio dell'anno corrente. La redazione francese e italiana rimane senza cambiamento.

Editorial

Das Internet macht nicht dick

Die Basler Fasnacht stellt sich unter www.fasnacht.ch auf dem Internet vor, unter www.appenzelleronline.ch kann man sich täglich einen neuen Appenzellerwitz zu Gemüte führen, und wer Ferien auf dem Bauernhof plant oder sein Gemüse direkt beim Bauern kaufen möchte, informiert sich unter www.agri.ch. In *chat-boxes* und Gesprächsforen, modernen Alternativen zu Kaffeeklatsch und Stammtisch, unterhält man sich über das Wetter oder ganzheitliche Medizin, in *Newsgroups* tauscht man Informationen zu mehr oder weniger ausgefallenen Interessengebieten aus, zum Studium zum Beispiel, zur Katzenhaltung oder zum Leben auf dem Mars. In diesen Gesprächen herrscht eine eigene Kultur und eine eigene Sprache, die von der *Netiquette* geregelt wird. Denn auch *on-line* kann man jemandem auf die Füsse treten. Zum Beispiel ist es unhöflich, in Grossbuchstaben zu schreiben, weil dies Schreien bedeutet. Um Zeit zu sparen, werden vielfach standardisierte Abkürzungen verwendet, die meist aus dem englischen Sprachraum stammen: THX für Thanks, CU für see you/bis später. Um Gefühle im Internet auszudrücken, verwendet man *Emoticons* oder *Smileys*, die man mit nach links geneigtem Kopf ansehen muss: